INHALT

Vorwort des Verfassers 1

Einleitung 4

Abkürzungsverzeichnis 9

TEIL 1: NATIONALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

1 Armut, Wachstum und „trickle down" 15

1.1 Was ist „wirtschaftliche Armut"? 15

1.2 Sonstige Formen der individuellen Armut 17

1.3 Wachstum, Verteilung und Armut. 18

1.4 Wie erreicht man ein stärkeres „trickle down"? 21

1.5 Um welche Produktionsfaktoren geht es?. 23

1.6 Quintessenz. 23

2 Produktionsfunktionen, Kapitalintensitäten und die Frage Mittlerer Technologie 25

2.1 Die Frage der Produktionsfunktion 25

2.2 Die Frage der Kapitalintensität und der Technologie 27

2.3 Die Humankapitalintensität 29

2.4 Kapitalintensität und die Idee einer Mittleren Technologie 30

2.5 Exkurs: Erhard Eppler und die Mittlere Technologie 34

2.6 Die Mittlere Technologie bei einem Primat der Beschäftigung . . 35

2.7 Primat der Beschäftigung – kurzfristige und langfristige Strategie 38

2.8 Quintessenz. 39

3 Singapur – ein entwicklungspolitisches Erfolgsmodell 41

3.1 Singapurs Entwicklungsmodell 41

3.2 Die Erfolgsfaktoren und ihre Bewertung 47

3.3 Quintessenz: Zur Frage der Übertragbarkeit des Modells Singapur 51

4 Die Rolle des Staates bei der Überwindung der Armut 53

4.1 Die staatlichen Kernaufgaben bei der Überwindung der Armut . . 53

4.2 Die Sicherung der Staatseinnahmen 56

4.3 Etablierung einer Sozialen Marktwirtschaft 61

4.4 Infrastruktur und Armutsbekämpfung 67

4.5 Quintessenz 72

TEIL 2: NATIONALE ENTWICKLUNGSPOLITIK

5 Öffentliche Armut – die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur 77

5.1 Die Infrastrukturbereiche im Einzelnen 77

5.2 Sozialer Wohnungsbau 91

5.3 Infrastrukturelle Großprojekte 92

5.4 Exkurs: Chandigarh 93

5.5 Privatwirtschaftliche Infrastrukturprojekte 95

5.6 Infrastruktur für den modernen Wirtschaftssektor 97

5.7 Exkurs: Lehren aus dem Wirtschaftssystem der Inkas 98

5.8 Quintessenz 100

6 Ländlicher Raum und Landwirtschaft 102

6.1 Die Landflucht 102

6.2 Die Fehler der Agrarpolitik 111

6.3 Grundlinien einer entwicklungsorientierten Agrarpolitik und Politik für den ländlichen Raum 118

6.4 Quintessenz 121

7 Das traditionelle Gewerbe – nicht die moderne Industrie 124

7.1 Vorbemerkung: Moderne Industrie? 124

7.2 Traditionelles Gewerbe und Informalität 125

7.3 Konsequenzen der Informalität 126

7.4 Konsequenzen der Formalisierung 127

7.5 Gründe für die andauernde Informalität 128

7.6 Formalisierungsverfahren 130

7.7 Die Förderpolitik 131
7.8 Exkurs: Informelle Siedlungen 133
7.9 Quintessenz. 135

8 Technologiepolitik – Schlüssel der Reformen 137
8.1 Generelle Maßnahmen 137
8.2 Infrastruktur 140
8.3 Nationales Institut für Mittlere Technologie 143
8.4 Öffentliche Unternehmen 149
8.5 Technologieverbote – ja oder nein? 149
8.6 Quintessenz. 151

9 Der Finanzsektor – meist unterschätzt 154
9.1 Zur Rolle des Finanzsektors 154
9.2 Die Bedeutung des Finanzsektors für die Geldkapitalbildung . . . 155
9.3 Der Finanzsektor in Uganda – Fallstudie (1994-1996) 158
9.4 Fehler der Politik in Bezug auf den Finanzsektor 163
9.5 Quintessenz. 171

10 Die Mobilisierung von Geldkapital 173
10.1 Das Steuersystem als Sparmechanismus und staatliche direkte Realkapitalbildung 174
10.2 Sozialversicherung 175
10.3 Heimatüberweisungen 177
10.4 Kapitalflucht 181
10.5 Übermäßiger Staatskonsum. 183
10.6 Nutzung natürlicher Ressourcen 186
10.7 Das tote Kapital der Armen und das Potenzial der Formalisierung 194
10.8 Quintessenz. 195

TEIL 3: INTERNATIONALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

11 Die Entwicklungszusammenarbeit und ihre Schwächen 201
11.1 Der Mythos Marshallplan. 201
11.2 Die Entwicklungszusammenarbeit und ihre Spielregeln. 204

11.3 Aufgaben und ausgewählte Merkmale deutscher EZ und deren Kritik . . . 206
11.4 Besonderheiten der FZ und deren Kritik . . . 212
11.5 Besonderheiten der TZ und deren Kritik . . . 225
11.6 Die „Poverty Reduction Strategy"-Programme als Weiterentwicklung der ODA . . . 232
11.7 Das Millenium Challenge Account der USA – eine Alternative zur ODA . . . 237
11.8 Quintessenz . . . 240

12 Ausländische Direktinvestitionen und ihre Förderung 243
12.1 Die Entwicklung der ADI-Ströme . . . 243
12.2 Die Wirkungen von ADI . . . 244
12.3 ADI und der Primat der Beschäftigung . . . 248
12.4 ADI und eine beschäftigungsorientierte Technologiepolitik . . . 249
12.5 Moderner Sektor, Primat der Beschäftigung und die Rolle der ADI . . . 250
12.6 Die Rolle der DEG . . . 251
12.7 Die Schwesterinstitute der DEG . . . 255
12.8 Die langfristigen Finanzierungsleistungen der DEG . . . 255
12.9 Quintessenz . . . 257

13 Das Konzept einer neuen Entwicklungshilfe – eine Totalreform 259
13.1 Was ist eigentlich Hilfe? . . . 259
13.2 Grundprinzipien einer neuen EZ . . . 261
13.3 Die „Hilfe vor der Hilfe" . . . 265
13.4 Politikdialog . . . 266
13.5 Die künftige Technische Zusammenarbeit . . . 267
13.6 Die künftige Finanzielle Zusammenarbeit . . . 269
13.7 Katastrophenhilfe . . . 273
13.8 Quintessenz . . . 274

Sach- und Namensregister 277

Literaturverzeichnis 284